

Anstaltsnachrichten, neue Projekte = Nouvelles, divers

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **10 (1939)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 14.15 **Kurzreferate** über das Thema „Anstalt heute“. Frau Dr. Spieler, Solothurn: Vaterländische Erziehung, volkswirtschaftliche Aufgaben. Frau Leu, Klosterfiechten: Anlegen von Vorräten (Wäsche, Kleider, Lebensmittel). Fr. Kronauer, Stäfa: Sparmaßnahmen und richtige Ernährung. Herr Bürgi, Brütten: Einquartierung im Heim. Herr Zeltner, Albisbrunn: Außerordentliche Ereignisse und ihre Auswirkung bei Zöglingen und Mitarbeitern. Herr Schweingruber, Zürich: Die heutigen Schwierigkeiten in der Berufsausbildung. Herr Brunner, Kriens: ... und gerade heute! Herr Baumgartner, Neuhof: Schlußwort.
- 16.30 **Vortrag** v. Prof. Dr. Hanselmann: „Anstalt heute.“ Anschließend freie Aussprache.
- 18.00 **Hauptversammlung** (Traktanden oben) anschließend gemeinsames Nachtessen (19.00) und gemütliches Zusammensein. Der Kursleiter wird „Erinnerungen an die Dänemarkreise“ bei den Teilnehmern zu wecken versuchen.
- 2. Kurstag:**
- 8.30 präzis: **Kurzreferate** über das Thema „Bettnässer im Heim“. Es sprechen:
Herr J. Bürgi, „auf der Grube“, Niederwangen bei Bern.
Herr W. Rieser, Tessenberg.
Herr G. Salzmann, Kehrsatz.
Herr E. Wiß, Discheranstalt, Solothurn.
- 9.30 Vortrag von Dir. Dr. med. et phil. Tramer: **Enuresis.**
- 10.30 Vortrag von Dr. Moor: **Das bettnässende Kind; Verstehen und Erziehen.**
Anschließend Aussprache und Schluß des Kurses.
- 12.30 Gemeinsames Mittagessen.
Nachmittags besteht die Möglichkeit, das katholische Beobachtungsheim „Bethlehem“ in Wangen bei Olten zu besuchen.

Schriften über Schwererziehbare

- Erhältlich zuzüglich Porto bei der Geschäftsstelle des schweiz. Hilfsverbandes für Schwererziehbare.
- | Verfasser und Titel | Preis per Stück |
|--|-----------------|
| Dr. Moor, Hauptrichtungen der neueren Psychologie. | 30 Cts. |
| Haupt, Strafprobleme. | 20 Cts. |
| Kistler, Wie steht es mit dem Rückgang von Zöglingen in Anstalten, die bisher meistens normale Kinder erzogen haben? | 20 Cts. |
| Jurmann, Das Taschengeld als Erziehungsmittel. | Gratis |
| Isenegger, Fest u. religiöse Feier in der Anstalt. | Gratis |
| Wieser, Das Strafproblem. | 20 Cts. |
| Zulliger, Schranken und offene Wege bei der Psychopathen-Erziehung. | 30 Cts. |
| Beck, Dänische Heime für Schwererziehbare. | Gratis |
| Frey, Grenzen im Erzieher. | 20 Cts. |
| Baumgartner, Ziel und neuzeitliche Organisation der Erziehungsanstalten. | 20 Cts. |
| IV. Fortbildungskurs Basel 1929. | 30 Cts. |
| VI. Fortbildungskurs Fribourg 1931. | 30 Cts. |
| VII. Fortbildungskurs Chur 1932. | 20 Cts. |
| Zeltner, Vom Basteln und vom Wert der Einrichtung einer Bastelwerkstätte. | 20 Cts. |

Anstaltsnachrichten, Neue Projekte - Nouvelles, divers

Aarau. Der Regierungsrat verlangt vom Großen Rat einen Kredit von Fr. 129 660.— für den Einbau eines Bettenliftes im chirurg. Männerpavillon, Liegeterrassen im medizinischen Männerpavillon und Verbesserungen im Verwaltungsgebäude der Kantonalen Krankenanstalt.

Bern. Am 31. Oktober 1939 waren es 30 Jahre her, da Fr. Martha Steiger zur Hausmutter des Dienstospitals an der Junkerngasse gewählt wurde. In diesen 30 Jahren hat die Jubilarin in vorbildlicher Treue und Liebe ihres Amtes gewaltet. Möge sie noch recht viele Jahre ihre segensreiche Tätigkeit fortsetzen können.

Cully. Le district de Lavaux sera, dans un avenir prochain, doté de son infirmerie. Un concours pour l'établissement des plans vient d'être ouvert entre les architectes suisses établis depuis un an au moins dans le district de Lavaux et dans les districts limitrophes de Lausanne et de Vevey. Avec Lavaux, 4 districts du Ct. de Vaud n'ont pas d'infirmerie: Avenches, à cause de la proximité de Payerne, Cossonay, qui a Saint-Loup tout proche, et Echallens. Le district de Grandson possède l'infirmerie de Sainte-Croix et une entente entre Grandson et Yverdon. Le district de Vevey en a trois: les hospices du Samaritain, de la Providence et l'hôpital de Montreux.

Nyon (Vd.). Bei Kriegsbeginn mußte das im Jahre 1866 von der Schweizerkolonie gegründete Schweizerische Altersasyl von Paris evakuiert werden. Es wurde beschlossen, das Asyl mit ca. 60 Insassen nach der Schweiz zu verlegen, und Nyon wurde als Sitz des Asyls gewählt. Kürzlich fand die Inbetriebnahme des Asyls in Anwesenheit zahlreicher ziviler und militärischer Persönlichkeiten statt.

Pfäffikon (Schwyz). Kürzlich wurde der Neubau der Landwirtschaftlichen Schule in Pfäffikon (Schw.) fertiggestellt und dem Betrieb übergeben. Die Schule untersteht der Leitung von Benediktinern des Klosters Einsiedeln.

Schaffhausen. Im Alter von 84 Jahren ist der bekannte Arzt Dr. Franz von Mandach gestorben. Während 38 Jahren war er als Nachfolger seines Vaters Leiter des städtischen und seit der Jahrhundertwende des kantonalen Krankenhauses. Ueber zwanzig medizinische Publikationen stammen aus seiner Feder. Seit seinem Rücktritt von der Leitung des Kantonsspitals im Jahre 1925 widmete er sich besonders den Naturwissenschaften.

Schiers (Grb.). Das Spital in Schiers verpflegte im Jahre 1938 550 Patienten, nämlich 336 Männer und 214 Frauen. Die mittlere Verpflegungsdauer betrug 28,3 Tage. Der Selbstkostenpreis den Krankentages betrug für das Krankenhaus Fr. 6.72. Der ärztliche Bericht registriert 237 Operationen, davon 90 wegen Appendicitis.

Zürich. Sonntag, den 12. November fand in der Schweizerischen Pflegerinnenschule in Zürich die diesjährige Diplomierungsfeier statt. 67 Schwestern erhielten nach dreijähriger Ausbildung Diplom und Brosche ihrer Schule und den staatlichen Ausweis. Seit ihrer Gründung hat die Pflegerinnenschule 1200 Schwestern ausgebildet, von denen heute etwa 750 in der weitverzweigten Arbeit stehen. Bei der allgemeinen Mobilmachung hatten 171 Schwestern einzurücken und 83 sind in Grenzschutzgebieten an Ort und Stelle verpflichtet.

Zürich. Prof. Dr. E. Monnier sah sich aus Gesundheitsrücksichten genötigt, Ende Oktober seinen Rücktritt als Chefarzt der chirurgischen Abteilung des Kinderspitals zu nehmen. Volle 30 Jahre hat er dieses Amt vorbildlich betreut. Seine Abteilung hat sich wegen seines großen Ansehens und seiner erfolgreichen Tätigkeit in diesem Zeitraum verdreifacht. Im letzten Jahr sind über 1000 Fälle aufgenommen und über 1000 Operationen vorgenommen worden. Zum Nachfolger hat das Komitee Dr. Max Grob, einen tüchtigen, jün-

geren Chirurgen, gewählt, der seit 1828 an mehreren Kliniken Assistent war, so 1930—35 bei Prof. Monnier, dessen Stellvertreter er seit Anfang 1937 war.

Heil- und Pflegeanstalt Waldau bei Bern

Die Zahl der Aufnahmen im Jahre 1938 stieg von 745 auf 763. Zusammen mit den 1120 Patienten, die sich am 1. Januar 1938 bereits in Pflege befanden, wurden also 1938 total 1883 Kranke, wovon 917 Männer und 966 Frauen, behandelt. Von den Aufgenommenen traten 950 zum ersten und 169 zum wiederholten Male ein. Ausgetreten sind 738 Patienten, davon 150 als geheilt, 336 als gebessert und 162 als ungebessert. 90 waren verstorben. Die Zahl der Todesfälle beträgt, verglichen mit dem Gesamt-Krankenbestand, 4,6%. Von den Entlassenen kamen 281 in ihre eigenen Familien, 180 in andere Anstalten und 149 auf freien Fuß. Von den durchschnittlich verpflegten 1131 (Vorjahr 1113) Patienten waren 12 in der ersten, 36 in der zweiten, 1066 in der dritten Klasse und 17 in der Kinderstation. 137 in Familienpflege Befindliche und zirka 35 Insassen der Anstaltskolonien sind darin inbegriffen. Die mittlere Aufenthaltsdauer eines Kranken betrug 219 Tage.

Die psychiatrische Poliklinik wurde im Jahre 1938 von 706 (Vorjahr 643) Patienten konsultiert.

Im Mai 1938 wurde der Unterhaltungssaal fertiggestellt. Er bietet Platz für 430 Personen und ist mit Bühne und Kabine für Filmvorführungen ausgestattet. Von den mannigfachen Umbauten und Renovationen sei nur die Modernisierung und Vergrößerung der Küchenanlage erwähnt. Zu allen Arbeiten wurden so weit als möglich Patienten in kleinen Arbeitsgruppen beigezogen. Die Jahresrechnung stellt sich um Fr. 4709.— besser als budgetiert, resultierend aus vermehrten Kostgeldeinnahmen und größerem Ertrag des Landwirtschaftsbetriebes. Die Selbstkosten pro Tag und Patient stiegen von Fr. 3,67 auf Fr. 3,73 im Jahre 1938, davon die Nahrungskosten allein von Fr. 1,28 auf Fr. 1,30.

Zürcher Heilstätten Wald und Clavadel

In der Heilstätte Wald ist im Jahre 1938 die Zahl der Patienten bei 328 Eintritten und 326 Austritten ziemlich stabil geblieben; ihr Bestand betrug Ende 1938 189, davon waren 81 Männer und 108 Frauen. An Verpflegungstagen waren 68 701 verzeichnet. Nach einer Kur von mehr als 4 Wochen wurden 314 Patienten, 128 Männer und 186 Frauen, entlassen. Zum wiederholten Male haben 74 der Entlassenen ihre Kur absolviert.

Die Heilstätte Clavadel durfte im Berichtsjahre als wichtigste bauliche Veränderung den dringend notwendigen Umbau des Kurhauses erfahren. Der Krankenbestand war Ende 1938 total 239, wovon 104 männliche und 135 weibliche Insassen. Während des Jahres waren 348 Entlassungen zu verzeichnen, wovon 47 mit maximal 4 Wochen Kurdauer. Tuberkulös waren 292 Patienten.

Die Betriebsrechnung der Heilstätte Wald schließt bei Fr. 443 134.— Einnahmen und Fr. 413 412.— Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuß von Franken

29 722.— ab, wogegen diejenige von Clavadel einen Rückschlag von Fr. 19 588.— verzeichnet. Der Ertrag der Kostgelder an beiden Anstalten zusammen betrug Fr. 691 509.—, die kommunalen und staatlichen Subventionen Fr. 298 576.—. In 7 verschiedenen Fonds sind für beide Heilstätten Fr. 585 350.— investiert. In Wald waren an Arzt-, Pflege- und Dienstpersonal 66, in Clavadel insgesamt 91 Angestellte und Beamte beschäftigt.

Aarg. Hilfsverein für arme Geisteskranke

Der aargauische Hilfsverein für arme Geisteskranke hat in seiner letzten Komiteesitzung in Brugg etwa Fr. 13 400.— aus den Zinsen des Vereinsvermögens und den Erträgen der Mitgliederbeiträge zur Unterstützung von Kranken innerhalb und außerhalb der kantonalen Heil- und Pflegeanstalten verteilt. An Hand von Lichtbildern machte Dr. Mohr, Sekundararzt von Königsfelden, die Sitzungsteilnehmer mit den Bildnerien von Geisteskranken, die seit Jahren in dieser Anstalt gesammelt worden sind, bekannt. Diese Schöpfungen gewähren einen interessanten Einblick in die Seele des Kranksinnigen verschaffen vielfach die Möglichkeit zu einer zweckmäßigen Behandlung. Die ersten Zeitläufe erschweren auch das Los der Patienten, seien sie nun versorgt oder bei ihren Familien verpflegt, erheblich. Die Ansprüche an den Hilfsverein werden daher zunehmen, und es ist zu wünschen, daß die alten Mitglieder dem Hilfsverein treu bleiben und neue sich ihm anschließen.

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich veranstaltet für das Studienjahr 1940/41 wieder einen Ausbildungskurs für Lehrer und Erzieher entwicklungsgehemmter Kinder (blinde, taube, sprachgebrechliche, geisteschwache und schwererziehbare Kinder). Aufgenommen werden in erster Linie Inhaber eines Lehrpatentes, die sich bereits über praktische Tätigkeit als Lehrer oder Erzieher ausweisen können. Es besteht aber auch die Möglichkeit, den Kurs ganz oder teilweise zugänglich zu machen für heilpädagogisch und jugendfürsorgerecht interessierte Männer und Frauen ohne seminaristische Vorbildung. — Anmeldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und einem ärztlichen Zeugnis sind an die Leitung des Heilpädagogischen Seminars Zürich, Kantonsschulstraße 1, zu richten. Anmeldefrist bis zum 1. Januar 1940. Kursbeginn: Mitte April 1940.

23 jähr. dipl. Arbeitslehrerin
sucht Stelle in Anstalt oder
Heim als

Gehilfin

wo sie sich in der Arbeit u.
Erziehung mit Kindern betätigen könnte. Offerten an
Berufsberatung Stäfa/Zch.



Patent HARTMANN-Tore

FÜR AUTOGARAGEN u. a.:
Kinderspital Basel
St. Clara-Spital Basel
Kantonsspital Zürich
Bürgerspital Solothurn
Bezirksspital Thun, etc. etc.

Verlangen Sie bitte Prospekte bei den
Alleinherstellern 700a

Hartmann & Co. A.G., Biel



Vorteilhafte Bezugsquelle für

la. Kochfette

sowie

Speiseöle

direkt von der Fabrik

M. Vogel & Co. AG. Zürich-Oerlikon

Trustfreie Speisefettfabrik

Winter 1939/40



Knapp an Kohlen
aber dennoch warm

mit Fensterabdichtung
CELLHERMETIK

E. & W. Schlund

ZÜRICH-ALTSTETTEN TEL. 5 50 09

Schweizer Patent

L'Hospice de la Côte à Corcelles (Neuchâtel)

Fondé le 11 avril 1864, c'est donc cette année que cette belle œuvre célèbre son 72^{me} anniversaire. Au cours des années, grâce à des agrandissements successifs, le nombre des lits pour malades passa de 15 à 40, 50 et même 65. Des dons généreux permirent d'agrandir et d'améliorer les installations et de se contenter de modiques prix de pension allant, au début de 50 cts. à 1 fr. 50 et actuellement de 2 fr. 50 à 5 fr.

En 1938, il est entré à l'Hospice 32 malades (21 en 1937), dont 27 femmes et 5 hommes. L'âge des malades varie entre 20 et 95 ans et le nombre des journées de soins a été de 22.154 durant l'année écoulée. Chaque année, grâce à l'amabilité des personnes possédant une automobile, une course est offerte aux malades de l'Hospice ainsi qu'aux sœurs de l'établissement.

Firma Schwabenland & Co. A.-G., Zürich. Seit über 15 Jahren befand sich dieses Spezialhaus für Großkücheneinrichtungen an der St. Peterstraße 17, wo es wohl mit seinen ausgedehnten Ausstellungsräumen und Lager keinem Verwalter unbekannt blieb.

Nun wird dieses Haus an der St. Peterstraße bald einem stattlichen Neubau weichen und die Firma hat dadurch zwangsläufig ein neues Domizil suchen müssen und auch ein solches in idealer Weise an der **Nüschelerstraße 44** gefunden. Diese Straße ist von der oberen Löwenstraße bei der Sihlporte, vom Hauptbahnhof aus in nur 5 Minuten erreichbar.

Auch in diesem Haus bieten große helle Ausstellungsräume dem Käufer Gelegenheit, sich die Artikel und Maschinen für seine Küche in aller Ruhe auszuwählen. Man findet dort alle nur denkbaren Geräte und Apparate, die sich durch eine ganz vorzügliche Qualität auszeichnen.

Stellenanzeiger - Service de placement

Adresse: Verlag-Editeur Franz F. Othf, Abt. Stellenanzeiger, Zürich 8, Hornbachstrasse 56, Tel. 43.442

Zur Beachtung!

1. Stellensuchende wollen beim Verlag ein Anmeldeformular verlangen. Originalzeugnisse und Photos sind nur auf Verlangen einzusenden.
2. Bei Anmeldung von offenen Stellen sind die Wünsche und Erfordernisse möglichst detailliert anzugeben.
3. Der Kostenbeitrag beträgt Fr. 2.50 und ist in Marken einzusenden oder auf Postscheckkonto VIII 19593 einzuzahlen.

Offerten sind unter Angabe der No. an den Verlag zu senden. Für die Weiterleitung gefl. Porto beilegen.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen ist genau anzugeben, ob nur die Ausschreibung in der Stellenrubrik oder ein Inserat im Inseratenteil gewünscht wird. Bei Aufgabe eines Inserates (Preis je nach Größe) wird das Gesuch in der Stellenrubrik gratis ausgeschrieben.

Les offres doivent être envoyées à l'éditeur, avec indication du No. - Joindre le port nécessaire à l'expédition s. v. pl.

Stellengesuche:

1. Leiter, Verwalter, Hauseltern, Mitarbeiter.

1535. Hauselternpaar, ref., in allen Betriebszweigen erfahren, mit pädagog. Bildung u. Erfahrung,

sucht Stelle in Waisenhaus, Erziehungs- od. Bürgerheim. Eintritt nach Uebereink. Näheres direkt.

1551. Tücht. Ehepaar empfiehlt sich als Verwalter (Stellvertreter). Mann: 35-j. 16 J. kaufm. Ausbildung u. Praxis, wovon 10 J. jurist. Amts-Verwaltungs- u. Anstaltspraxis in leit. Stellung. Frau: 34-j., perfekte Köchin, dipl. Weißnäherin, vers. im Haushalt, Wirtschaft- u. Gasthofgewerbe. Ia. Zeugn.

1671. Tücht. Hausbeamtin-Gouvernante, 31-j., mit langj. Praxis in leit. Stellung sucht neuen Wirkungskreis.

1676. Leiterin-Gehilfin in allen Hausarbeiten bew. mit langj. Praxis wünscht geeigneten Posten. Höhenl. bevorzugt.

1666. Sprachenkund. Leiterin sucht Stelle. Kenntn. in Kranken- und Kinderpflege, Haus- und Büroarbeit. Praxis als Pfarrhelferin. Seminausbildung.

1693. Sprachenkund. Vorsteherin mit langj. In- und Auslandspraxis sucht pass. Stelle. Auch als Gehilfin der Leiterin od. für Büroarb.

1698. Sprachenkund. Leiterin mit In- und Auslandspraxis sucht pass. Stelle. Kenntn. in allen Haus- u. leicht. Büroarb., sowie erfahren in Krankenpflege.

1712. Erzieher mit Privat- und Anstaltspraxis sucht Stelle als Leiter od. Verwalter.

1714. 34-j. Bursche sucht Stelle als Verwalter od. Meisterknecht in Anstalt od. groß. Gutsbetrieb. Eintr. Neujahr od. nach Uebereink.

1725. Dipl. Hausbeamtin wünscht pass. Wirkungskreis als Haushaltleiterin, wenn mögl. Mithilfe auf Bureau.

1739. 29-j. Hausbeamtin sucht Stelle in Heim od. Anstalt. Perfekt im Kochen, Backen usw., bewand. in Näh- u. Flickarb., Säuglings- und Kinderpflege.

PRO SANA

Obst- und Gemüsedörranlagen

Albert Surber, Ing.-Bureau, Wallisellen

Stets günstige Occasionen in

**Waagen, Aufschnittschneidmaschinen
Kaffeemöhlen, Kaffeemaschinen**

Reparaturen sämtlicher Systeme, prompt und billig

Jac. Buser, Zürich 6, Kornhausstr. 15, Tel. 6 10 25

METALLBAU KOLLER BASEL

Krankenzimmerlüfter

Pat. Fenster für Operationssäle und Labors

Schiebefenster